



NIK WEIS
ST. URBANS-HOF

DAS WEINJAHR 2013 **DAS JAHR DES WINZERS**

Wenn wir dieses Jahr in einem Satz zusammenfassen müssten, wäre es: „ Kurz, kalt und nass.“

Diese sehr ungewöhnliche Konstellation hat von uns höchste Aufmerksamkeit im Weinberg gefordert. Es galt eine ausreichende Traubenreife in einem sehr kalten, sehr nassen und extrem kurzen Vegetationszyklus zu erreichen. Doch mit konsequenter Ausdünnung von mehr als 30 % von Saisonbeginn an, konnten den Reifeprozess der Reben beschleunigen und damit die lebendige Frische, Klarheit und Eleganz des klassischen Mosel-Rieslings erhalten.



Wie schwierig 2013 war zeigt die folgende Statistik: Im Jahr 2012 erhielten wir 300hl Wein, aber im Jahr 2013 nur 180hl, was ein Minus von nicht weniger als 40% ist. Während der Vegetationsperiode 2013 haben wir in den Weinbergen jegliche Maßnahmen zum Erlangen von gesunden und reifen Trauben unternommen. Unsere Hauptstrategie war eine Reduzierung der Traubenmenge, um die Reben beim Ausreifen zu unterstützen. Guter Wein wird im Weinberg gemacht, dieser Satz galt nie mehr als dieses Jahr. Daher kann festhalten, es ist das Jahr des Winzers!

Der ungewöhnliche kalte und nasse Frühling führte zu einem verzögerten Austrieb, und erst Ende April konnten wir in den wärmsten und steilsten Weinbergen die ersten grünen Schimmer der jungen Zweige und Blätter sehen. In den Hanglagen, begann die Blüte erst am 20. Juni und war erst im Juli abgeschlossen, -eine komplett neue Erfahrung für uns. Die außergewöhnlich kalten und nassen Frühlingsmonate führten zu einer Verrieselung der Trauben, das bedeutet, dass einige Beeren unmittelbar nach der Blüte abfallen. Dies hat zwar keine negative Auswirkung auf die Traubenqualität, aber reduziert die Erträge deutlich.

Die sommerlichen Temperaturen im Juli beschleunigten das Wachstum, doch selbst mit dem zügigen Aufholen konnten wir von einer Verzögerung der Ernte von mindestens einer Woche ausgehen. Wir setzten unsere Hoffnungen in einen warmen und trockenen September. In der zweiten Septemberwoche jedoch wurde das Wetter deutlich herbstlicher. Die Temperaturen gingen nach unten und es begann zu regnen. Der Oktober erwies sich als noch kühler und die



extremen Regenfälle zerstörten alle Hoffnungen auf einen Goldenen Oktober. Die verspätete Blüte und die ungleichmäßigen Fruchtansätze verursachten ein extremes Ungleichgewicht zwischen den Säure- und den Zuckerwerten in den Trauben; nicht nur im ganzen Weinberg, oft sogar an den einzelnen Weinstöcken.

Dennoch entschieden wir uns nach langem Überlegen mit der Ernte abzuwarten, obwohl die Kollegen bereits alle in der Traubenlese waren. Was den Trauben tatsächlich zur Reifung geholfen hat, zumindest in unseren Weinbergen, war paradoxerweise nicht Sonnenschein (es gab keinen) oder Edelfäule (sehr selten im Jahr 2013), sondern die Feuchtigkeit des anhaltenden Regens im Oktober. Dieser ließ die Beerenhäute so weich werden, dass ein Teil der Flüssigkeit in den Beeren verdunsten konnte, was zu einer natürlichen Konzentration des Saftes in den Beeren führte. Diese Verdampfung ist der Wirkung von Botrytis ähnlich, die die Haut der Trauben durchsticht, wodurch kleine Löcher entstehen, durch welche die Flüssigkeit verdunstet.

Im Piesporter Goldtröpfchen konnten wir eine stetige gleichmäßige Reifung feststellen. Was uns im Jahr 2013 sehr geholfen hat, ist die Tatsache, dass an den steilen Hängen, wie z.B. in Piesport, unsere Reben in der Einzelpfahlerziehung stehen. Dadurch konnte der komplette Weinstock gut belüftet werden und die Sonne erreichte die Rebe von allen Seiten. Nach intensiver Laubarbeit und konsequentem Ausdünnen, reiften die Trauben hier gleichmäßig und die Chancen von Edelfäule stiegen. Wie durch ein Wunder waren wir in der Lage eine winzige Menge Auslese und sogar Beerenauslese zu ernten.

Die letzten Trauben ernteten wir in Mehring. Sie waren gesund und vollreif. In der Leiwener Laurentiuslay haben wir Trauben für eine beeindruckende Spätlese lesen können. Unsere schönste Parzelle im Ockfener Bockstein, der Zickelgarten, erwies sich in 2013 als äußerst robust und belohnte uns mit vollreifen Trauben. Wegen der kleinen Erntemenge werden wir sie nicht als Zickelgarten Spätelese, sondern als Bockstein Spätelese in die Flasche bringen.



DER JAHRGANG 2013



WEINGUT
NIK WEIS
ST. URBANS-HOF

WEINGUT NIK WEIS ST. URBANS-HOF

www.urbans-hof.com

info@urbans-hof.com

URBANUSSTRASSE 16 | 54340 LEIWEN MOSEL
FON 0 65 07 - 93 77-0 | FAX 0 65 07 - 93 77-30

